Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Deutscher Bauherrenpreis 2024 auf dem EUREF-Campus in Berlin verliehen

27.06.2024 Fachinformation

Bei einer festlichen Preisverleihung wurden am 26. Juni 2024 in Berlin vor rund 250 Gästen die Preise des Wettbewerbs zum Deutschen Bauherrenpreis 2024 vergeben. Der Deutsche Bauherrenpreis steht traditionell unter dem Motto „Hohe Qualität – tragbare Kosten". Prämiert werden zukunftsweisende und innovative Beispiele, die den vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden und übertragbare Lösungen anbieten.

Insgesamt hatten sich in diesem Jahr 195 Projekte deutschlandweit für den Deutschen Bauherrenpreis beworben. Darunter befinden sich Neubauten, Modernisierungen und auch Umbauten. Aus der Vielzahl der Projekte wurden 30 Projekte für den begehrten Preis nominiert. Die interdisziplinär zusammengesetzte Jury unter dem Vorsitz von Peter Stubbe, ehemaliger Vorstand der GEWOBA Bremen, zeichnete insgesamt fünf Projekte mit dem Deutschen Bauherrenpreis aus.

Drei weitere Beiträge erhielten von der Jury einen Sonderpreis. Diese wurden für die Themen „Freiraumgestaltung/Klimaanpassung", „Denkmalschutz" und „Bauen mit Holz" vergeben.

„Die heutigen Preisträger zeigen, Bauen geht bezahlbar und mit hoher Qualität. Das sollte nicht nur in Zeiten schwieriger Rahmenbedingungen die Richtschnur für Projekte sein. Besonders begeistert hat mich, wie gut Gewerbe- und andere Funktionsgebäude zu Wohnraum umgenutzt werden können. Der Preis für den Umbau eines Verwaltungsgebäudes zum barrierefreien Seniorenheim ist hier beispielgebend. Herausragend in vielerlei Hinsicht ist auch das Heidelberger Projekt und das nicht nur wegen der innovativen Holzbauweise. Das Wohnheim Collegium Academicum GmbH für 176 Auszubildende und Studierende wurde in einem partizipativen Prozess geschaffen. Es ist ressourcenschonend und flächensparend gebaut. Dieses ermöglicht sehr günstige Mieten für die begehrten Wohnheimplätze in einem angespannten Wohnungsmarkt. Als Bundesregierung fördern wir Junges Wohnen mit insgesamt 1,5 Milliarden Euro", sagt **Klara Geywitz**, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

„Die Herausforderungen für Bauherren werden von Jahr zu Jahr immer komplexer. Fehlende Grundstücke, eine schwierige Finanzierungslage und die Herausforderungen des Klimawandels sind nur drei von vielen Problemfeldern, denen sich Bauwillige derzeit stellen müssen. Darüber hinaus spielt die Förderkulisse von Wohnraum eine entscheidende Rolle, um die Mieten für die Bewohner bezahlbar zu halten und Bauen in hoher Qualität zu tragbaren Kosten zu ermöglichen", sagt **Axel Gedaschko**, Präsident des GdW.

„Viele Städte in Deutschland werden in den kommenden Jahren weiter wachsen. Wir benötigen daher mehr bezahlbaren, klimaneutralen und qualitativ hochwertigen Wohnraum auf möglichst wenig Fläche. Was sich wie die Quadratur des Kreises anhört, ist machbar. Die beim Deutschen Bauherrenpreis ausgezeichneten Projekte zeigen: Hohe Qualität zu tragbaren Kosten ist auch unter schwierigen Rahmenbedingungen möglich, wenn alle Beteiligten ihre Fähigkeiten zusammenführen. Wir hoffen, dass die guten Beispiele aufgegriffen und vervielfältigt werden", sagt **Burkhard Jung**, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und Vizepräsident des Deutschen Städtetages.

„Wir stehen für gesellschaftliches Engagement beim Planen und Bauen. Dazu gehört vor allem auch der Einsatz für bezahlbares Wohnen. Dies steht beim Deutschen Bauherrenpreis – neben der architektonischen Qualität – im Vordergrund. In der Jury sind

uns vor allem die vielen guten Beispiele für Umnutzung und Umbau des Bestandes aufgefallen, die ein Zeichen für verantwortliches Planen und Bauen angesichts des Klimawandels setzen“, sagt **Jan O. Schulz**, Mitglied im Präsidium des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten BDA.

Der Deutsche Bauherrenpreis ist der wichtigste Preis im deutschen Wohnungsbau und wird von den drei auslobenden Verbänden GdW, BDA und Deutscher Städtetag, die sich zur AG KOOP zusammengeschlossen haben, bereits seit 1986 vergeben. Neben dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen wird der Preis auch vom bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen gefördert.

Die Preisträger

Umbau GESOBAU-Verwaltungssitz zu Seniorenwohnen, Berlin

Bauherr: Gesobau AG, Berlin

Architektur: Anne Lampen Architekten BDA, Berlin

Freiraumplanung: MEWIS Landschaftsarchitekten, Biesenthal

Der GESOBAU ist es mit dem Umbau des ehemaligen Verwaltungssitzes gelungen, Büroflächen zu Wohnungen umzuwandeln und sich dabei an den Bedürfnissen der Mieter in der Nachbarschaft zu orientierten. Der Umbau zeigt vorbildlich, wie die Transformation von Bürogebäuden zur Schaffung von mehr Wohnraum gelingen kann.

Die Fotos zum Projekt Umbau GESOBAU-Verwaltungssitz finden Sie hier: Foto 1, Foto 2

Wohnquartier Sermer Weg / Volkardeyer Weg, Düsseldorf

Bauherr: Rheinwohnungsbau GmbH, Düsseldorf

Architektur: hector3architekten; Schmale Architekten GmbH, Grevenbroich

Freiraumplanung: GREEN Landschaftsarchitekten Clever + De Jonghe PartGmbB, Duisburg

Die Rheinwohnungsbau macht mit ihrem Projekt „Wohnquartier Sermer Weg / Volkardeyer Weg“ deutlich, dass eine vernünftige Kombination aus Abriss, Neubau und Bestandserhalt gute Antworten für die qualitätsvolle Weiterentwicklung von Wohnquartieren bieten kann.

Die Fotos zum Projekt Wohnquartier Sermer Weg / Volkardeyer Weg finden Sie hier:Foto 1, Foto 2

Wohnen für Geflüchtete – Typenhäuser, Erftstadt-Liblar

Bauherr: Eigenbetrieb Immobilienwirtschaft Stadt Erftstadt, Erftstadt

Architektur: Lorber Paul Architektur und Städtebau, Köln

Freiraumplanung: club L94 Landschaftsarchitekt*innen, Köln

Mit dem Projekt „Wohnen für Geflüchtete“ zeigt Erftstadt nicht nur Verantwortung für die Unterbringung von Geflüchteten, sondern zugleich auch eindrucksvoll, dass Flüchtlingswohnungen mit einer hohen architektonischen Qualität künftig in den normalen Wohnungsmarkt überführt werden können.

Die Fotos zum Projekt Wohnen für Geflüchtete – Typenhäuser finden Sie hier: Foto 1, Foto 2

Wohnanlage Raiffeisengelände, Feldkirchen

Bauherr: Gemeinde Feldkirchen, Feldkirchen

Architektur: Felix+Jonas Architekten mit m3 Bauprojektmanagement für LPH 6-9, München

Freiraumplanung: mahl gebhard konzepte, Landschaftsarchitekten BDLA Stadtplaner, München

Mit der Wohnanlage Raiffeisengelände ist es der Gemeinde Feldkirchen in besondere Weise gelungen, ein integriertes Wohnquartier und qualitätsvollen neuen Stadtbaustein zu schaffen, der positiv in die Nachbarschaft hineinwirkt.

Die Fotos zum Projekt Wohnanlage Raiffeisengelände, Feldkirchen finden Sie hier:Foto 1, Foto 2

Neubau Studierenden- und Auszubildendenwohnheim dgj 223, Heidelberg

Bauherr: Collegium Academicum GmbH, Heidelberg

Architektur: DGJ Architektur GmbH, Frankfurt am Main

Freiraumplanung: GDLA Gornik Denkel landschaftsarchitektur partg mbb, Heidelberg

Dem Collegium Academicum in Heidelberg ist es gelungen, in einem partizipativen Prozess mit den künftigen Bewohnern einen innovativen Holzbau für Azubis und Studierende zu schaffen, der durch die konsequente Orientierung auf nachhaltiges, gemeinschaftlich orientiertes und bezahlbares Bauen in besonderer Weise beeindruckt.

Die Fotos zum Projekt Neubau Studierenden- und Auszubildendenwohnheim finden Sie hier: Foto 1, Foto 2

Die Sonderpreise

Wohnbauten in der Hauptstraße, Berlin

Bauherr: HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Berlin

Architektur: roedig.schop architekten bda, Berlin

Freiraumplanung: hochC Landschaftsarchitekten, Berlin

Der HOWOGE ist es mit der Ergänzung der Wohnanlage in Berlin-Rummelsburg vorbildlich gelungen, den Herausforderungen des Klimawandels durch eine bewusste Freiraumgestaltung und umfangreiche Maßnahmen zur Klimaanpassung zu begegnen und eine hohe Aufenthaltsqualität für die Bewohner zu schaffen.

Die Fotos zum Projekt Wohnbauten in der Hauptstraße finden Sie hier: Foto 1, Foto 2

Alte Schule – Wohnen am Pestalozzipark, Halle (Saale)

Bauherr: GWG „Eigene Scholle“ eG, Halle (Saale)

Architektur: ENKE WULF architekten, Berlin

Freiraumplanung: ENKE WULF architekten, Berlin

Mit dem Umbau der denkmalgeschützten „Alten Schule“ aus dem Jahr 1929 in Wohnungen und einer Geschäftsstelle der GWG „Eigene Scholle“ zeigt die Genossenschaft durch großen Ideenreichtum beispielhaft, welche Umnutzungspotenziale in leergefallenen Schulgebäuden bestehen.

Die Fotos zum Projekt Alte Schule - Wohnen am Pestalozzipark finden Sie hier:Foto 1, Foto 2

Wohnen am Weiher, Kempten

Bauherr: Sozialbau Kempten Wohnungs- und Städtebau GmbH, Kempten

Architektur: Die Sozialbau, Kempten

Freiraumplanung: Geiger & Waltner Landschaftsarchitekten, Kempten

Die Sozialbau Kempten zeigt, dass auch hochgeschossige Wohngebäude ausschließlich aus ein-heimischen Hölzern und ohne Beton auf der Grundlage innovativer Brandschutzkonzepte gebaut werden können. Ein wichtiges Zeichen für nachhaltiges Bauen in Deutschland.

Die Fotos zum Projekt Wohnen am Weiher finden Sie hier:Foto 1, Foto 2

Weitere Informationen zum Deutschen Bauherrenpreis sowie die ausführliche Dokumentation finden Sie hier: www.deutscherbauherrenpreis.de

Alle Fotos zum Download in Druckauflösung finden Sie hier.

Bitte beachten Sie, dass alle in dieser Meldung verlinkten Fotos nur mit Angabe des entsprechenden Copyrights (in der Bildbeschreibung online abrufbar) und im Zusammenhang mit der Berichterstattung zum Deutschen Bauherrenpreis 2024 verwendet werden dürfen.

Quelle: GdW

https://bbu.de/beitraege/deutscher-bauherrenpreis-2024-auf-dem-euref-campus-berlin-verliehen